

Tesla-Ansiedlung bei Grünheide (I): fließenden und ruhenden Verkehr sowie ÖPNV fördern

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich – im Zusammenhang mit der geplanten Ansiedlung des Unternehmens Tesla bei Grünheide – bei den zuständigen Stellen für einen verstärkten Ausbau des fließenden und ruhenden Verkehrs sowie den öffentlichen Personennahverkehrs einzusetzen.

Begründung:

Das Unternehmen Tesla plant in der Nähe des Bezirks Treptow-Köpenick die Errichtung einer riesigen Autofabrik, in der jährlich 500.000 Fahrzeuge vom Band gehen sollen. Die Produktionsaufnahme ist für das kommende Jahr geplant. Rund 12 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen hier tätig sein. Pro Schicht wären das 4000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zum Teil auch aus unserem Bezirk kommen werden.

Tesla hat bereits angekündigt, die Fabrik in den folgenden Jahren weiter ausbauen zu wollen. Um eine bessere Anbindung Treptow-Köpenicks an Grünheide zu erreichen, sollte vor allem der fließende und ruhende Verkehr sowie ÖPNV gefördert werden. Eine zusätzliche Straßenverbindung von Köpenick bis Erkner sowie weitere Maßnahmen für eine bessere Anbindung an den ÖPNV mit der Schaffung von Park and Rail Parkplätzen, die Taktung des Busverkehrs sowie die Schaffung neuer Buslinien nach und von Müggelheim und Rahnsdorf aus und in Richtung Erkner sollte gesorgt werden. Die Taktungen aller Umsteigebahnhöfe im Bezirk, die für eine Fahrt in Richtung Grünheide relevant sind, müssen neu evaluiert werden. Bürgerinnen und Bürger müssen zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln besser umsteigen können. Das Bezirksamt sollte sich außerdem für eine Verlängerung der S-Bahn von Erkner aus einsetzen.